

Schulinterner Lehrplan Gymnasium Wilnsdorf

Latein

(Fassung vom 13.10. 2023)

Inhalt

- 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**
- 2 Entscheidungen zum Unterricht**
 - 2.1 Unterrichtsvorhaben
 - 2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit
 - 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....
 - 2.4 Lehr- und Lernmittel
- 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....**
- 4 Qualitätssicherung und Evaluation**

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

- Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Allgemeine Bemerkungen

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in der Klasse 7 im Wahlpflichtbereich I von ein oder zwei Lerngruppen angewählt und bis zum Latinum am Ende der Jahrgangsstufe 11 fortgeführt. Die Schule hat sich entschieden, im Differenzierungsbereich II in Jahrgangsstufe 9 nur Italienisch und in Klasse 11 nur Spanisch als weitere Fremdsprache anzubieten, weil die Schülerzahl und das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler jeweils nur eine Fremdsprache neben dem Englischen zulassen.

Auf dem Hintergrund des schulischen Leitbilds strebt die Fachschaft Latein ein kooperativ geprägtes individuelles Lernen an, bei dem sowohl im laufenden Unterricht als auch in den schriftlichen Leistungsnachweisen die Schülerinnen und Schüler regelmäßig die erworbenen Kompetenzen überprüfen und gegebenenfalls entsprechende Fördermöglichkeiten in Anspruch nehmen (vgl. Leitbild Punkt 6). Das im Leitbild erstrebte vertrauensvolle Miteinander von Schülern, Eltern und Lehrern ist besonders für das Fach Latein wichtig. Wir bemühen uns um Transparenz, indem wir z.B. im Anfangsunterricht Schüler und Eltern frühzeitig mithilfe von Lernplänen über die zu erbringenden Kompetenzen informieren und Übungsmaterial bereithalten.

Die Fachschaft Latein ist sich bewusst, dass der Lateinunterricht in der heutigen Lernlandschaft Schülern und Eltern als besondere Herausforderung und anspruchsvolle Aufgabe erscheint. Aber nicht zuletzt wegen der im nachfolgenden Curriculum dargestellten Entscheidungen und Beschlüsse sind wir davon überzeugt, dass regelmäßig lernende Schüler gute Lateinkenntnisse erwerben können und auch wissen, dass sie sich damit etwas Besonderes erarbeitet haben.

Der Erwerb des Latinums in der Jahrgangsstufe 11 macht alle Lateinschüler stolz und zufrieden über den erreichten Lernerfolg und erleichtert Ihnen möglicherweise die Aufnahme eines Studiums (vgl. Leitbild Punkt 8).

1.2. Verantwortlichkeiten

In der ersten Fachkonferenz des Schuljahres werden Fachvorsitz und Stellvertretung gewählt.

1.3 Unterrichtliche Bedingungen

Seit kurzem ist jeder Unterrichtsraum der Schule mit einem großen Fernseher ausgestattet, so dass die Kolleginnen und Kollegen mit ihren Tablets sehr flexibel Text- und Bildmaterial einsetzen können. Auch Schülerinnen und Schülern ist es möglich, über USB-Sticks Hausaufgaben oder Präsentationen darzubieten. Im nächsten Schuljahr wird höchstwahrscheinlich flächendeckend WLAN bereitstehen, was auch gemeinsam erarbeitete Lernprodukte ermöglicht.

Legende:

L	Lektion
E	Einstiegsseite / 1. Seite der Lektion
EA	Aufgabe auf der Einstiegsseite
T	Lektionstext / 2. Seite der Lektion
TA	Aufgabe zum Lektionstext
G	Grammatikeinführung / 3. Seite oben
GA	Aufgabe zur Grammatikeinführung
Ü	Übung / 3. und 4. Seite der Lektion
D	Zusatztext „Auf Deutsch“ / 4. Seite der Lektion, unten
DA	Aufgabe zu „Auf Deutsch“
DÜ	Differenziert üben
GW	Gut zu wissen
WÜ	Übung zum Wortschatz (Doppelseite im Anschluss an die Lernwortschätze)
Gr	Grammatik [ergänzt durch F1, S, M etc.]
MKR	Medienkompetenzrahmen NRW

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Anmerkung:

Die Unterrichtsvorhaben beschränken sich zunächst auf die ersten 3 Lernjahre, also die Jahrgangsstufen 7,8 und 9.

Jahrgangsstufe 7

UV I: Crimen et Circenses I: Ein berühmtes Rennpferd wird entführt (ca. 24 Ustd) →L1 und L2

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen, z.B. L2 T , TA 1,2
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen L2 T u D
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation erläutern und bewerten L1 E, L2 TA 3

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren L2 WÜ 3
- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten („Fan“ sein damals und heute) L1 E,T

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Alltag und Freizeit

Perspektive: Lebensräume, Lebensgestaltung
- **Sprachsystem**
Wortarten: Substantiv, Verb
Grundfunktionen und Morpheme: Nominativ als Subjekt , 3. Ps. Sg..Präsens Aktiv, esse
Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Präpositionalausdruck als Adverbiale
Satzarten: Aussagesatz

Hinweise:

- Anbahnung von Erschließungsmethoden: Personenkonstellation L1 TA 3
- Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt. M S.91
- Lehn-und Fremdwörter als Hilfen und Sprachbetrachtung nutzen M 2 Seite 97
- Schülerinnen und Schüler legen ein eigenes Grammatikheft an.

MKR:

1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese

kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen L1 Gr M, S.91

2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden EA, S.16

UV II: Crimen et circenses II: Das berühmte Pferd wird gerettet (ca. 24 Ustd)→L3 und L4

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren L3 TA 3, L4 TA 2
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen L3 TA 1, L4 TA 1

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten L3 E EA, L4 EA 1 u 2

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit
Gesellschaft: Römische Familie, Sklaverei,

Perspektiven: Lebensgestaltung, soziale und politische Strukturen
- **Sprachsystem**
Wortarten: Adverb, Präposition
Grundfunktionen und Morpheme: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Akkusativ als Objekt, Ablativ als Adverbiale
Satzglieder: Objekt, adverbiale Bestimmung
Personalendungen

Hinweise:

- Schülerinnen und Schüler wählen eine individuelle Lernstrategie für den Wortschatz und führen diese selbstständig fort.
- Schülerinnen und Schüler führen weiterhin ein Grammatikheft

MKR:

3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen L3 TA 1, S.25

4.1 Medienprodukte adressengerecht planen, gestalten und präsentieren, Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen L3 TA 1, S.25 ; GW 3 A2, S.33

UV III: „Singen wie Orpheus oder fliegen wie Ikarus?“ – Aus dem Schatz der Mythen (ca. 24 Ustd)

→ L5 und L6

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen L5 T-Ü A,E,F –D; L6 – Ü A, F - D
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen L5 G –G A – Ü L6 Gr M

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen L5 und L6 T
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten L5 und L6 E

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: griechische Mythen, Männer- und Frauengestalten, Göttervorstellungen und Götterverehrung

Perspektiven: Lebensräume, menschliche Beziehungen
- **Textgestaltung**
Textsorte: Erzähltext, Dialog
Textstruktur: Wort- und Sachfelder, Personenkonstellation
- **Sprachsystem**
Wortarten: Verb, Substantiv
Grundfunktionen und Morpheme: Genitiv als Attribut

Hinweise:

- Recherche (MKR) in Lexikon oder Internet über die abgebildeten Götter
- Plakat (MKR) mit griechischen und römischen Göttern, deren Symbole und Funktion
→ Platz lassen
- Regeln Vokabelkasten wiederholen

MKR:

4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen L5 EA, S.36; L5 Gr M, S.114

UV IV: „Traurig aber sagenhaft“ – die Ursprünge Roms (ca. 20 Ustd.) → L7 und L8

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren L7 TA 2-4; L8 TA 2u3
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen DÜ 2E

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen L7 EA, T; L8 TA 2u3
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren L8 EA

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: Götterverehrung

Perspektive: Welterklärung
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Sachfelder, Personenkonstellation
Sprachlich-stilistische Gestaltung: Satzbau
- **Sprachsystem**
Satzglieder: Attribut
Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Dativ als Objekt, Satzglieder abfragen
Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Perfekt

Hinweise:

- Texterschließungsmethoden: Zusammenfassung
- Umgang mit der Pendelmethode
- Lernen planen: Prüfungen vorbereiten

MKR:

2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden L7 EA 1-2,
S. 46; L8. TA 4, S. 51

2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten GW 4 A1, S, 45 ; L7 EA 1-2, S. 46; L8 TA 4, S.51

UV V: „Helden und Schurken“- Der junge Staat in Gefahr – (ca. 24 Ustd.) →L9 und L10

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen L8 T; L9 T
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren L9 EA 1; L10 EA; GW 5

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Entwicklung des *Imperium Romanum* bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern L9 E; L10 E, T; GW 5
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen L9 Gr M; L10 Gr M

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik

Perspektive: soziale und politische Strukturen
- **Textgestaltung**
Textsorte: Erzähltext, Rede
Textstruktur: Personenkonstellation, gedankliche Struktur
- **Sprachsystem**
Wortarten: Adjektiv
Satzglieder: Attribut
Satzgefüge: Acl

Hinweise:

- Erstellen einer Präsentation über die römische Geschichte bis zur Republik

MKR:

4.1 Medienprodukte adressengerecht planen, gestalten und präsentieren, Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen L9 EA 1, S.56; L10 EA S.60

Jahrgangsstufe 8

UV I: Rom in Gefahr: Hannibal - Roms größter Feind (ca. 24 Ustd) →L11 und L12

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen. z.B. L11 T , TA 2,3
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen. L11 T und L12 T

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen L11 TA 2
- Die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern („Gut zu wissen“ S. 68, 69)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Gesellschaft: Cursus Honorum (politische Strukturen)

Perspektive: Rom als Weltreich
- **Sprachsystem**
Wortarten: Personal- und Relativpronomen
Grundfunktionen und Morpheme: Perfekt
Satzglieder: Relativsatz als Attribut, relativer Satzanschluss
Satzarten: Relativsätze (Nebensätze)

Hinweise:

- Recherchieren: Texten Informationen entnehmen M S.77 (vergleiche MKR 2.1)
- Lernstrategien zum Erlernen der Stammformen werden im Unterricht besprochen und eingeübt.

MKR:

2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden EA S. 70 Nr.1

UV II: Antike Persönlichkeiten: Pompeius, Caesar und Kleopatra (ca. 24 Ustd)→L13 und L14

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren L13 TA 3/4
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen L 13 WÜ 1-3 (S. 86), L14 TA2, Ü1
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren („Gut zu wissen“ S. 78,79)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen. L13 E-T-D, L14 E-T
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen. (L13 Gr S1, L14 Gr S2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Bürgerkrieg

Mythos und Religion: Männer- und Frauengestalten
- **Sprachsystem**
Wortarten: Adjektive, Pronomina (Demonstrativ-, Personal- und Possessivpronomen)
Grundfunktionen und Morpheme: Imperfekt
Satzglieder: Nebensätze als Adverbiale, Pronomina im Acl und als Konnektoren

MKR:

5.1 Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren („Gut zu wissen“ S.79 Nr. 2)

4.1 Medienprodukte adressengerecht planen, gestalten und präsentieren, Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen. („Gut zu wissen“S. 79 Nr.1)

UV III: Der Wille der Götter (ca. 24 Ustd)

→ L15 und L16

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- Didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren. L15 TA 2/3, L16 TA 2/3
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen. L15 WÜ 1c, L16 Ü E/F, Differenziert üben 4 „Aeneas“
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten. L15 TA 3, L16 EA 2
- Zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen. L15 Gr M1

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. L15 E-TA 1-4 – D, L16 E- EA 1,2 – T – TA 2/3

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: griechische Mythen, Männer-und Frauengestalten, Göttervorstellungen und Götterverehrung

Perspektiven: Welterklärung
- **Sprachsystem**
Wortarten: Adverb, Interrogativpronomen
Grundfunktionen und Morpheme: Plusquamperfekt, Futur
Satzglieder: Adverb als Adverbiale
Satzarten: Wort- und Satzfragen

Hinweise:

- Recherche (MKR) in Lexikon oder Internet über die abgebildeten Götter, Orte und Protagonisten
- Plakat (MKR) mit Informationen zu Göttern und Orten, sowie Darstellung der SuS-Überlegungen

MKR:

4.1 Medienprodukte adressengerecht planen, gestalten und präsentieren, Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen. L15 EA 1,TA

UV IV: Augustus (ca. 20 Ustd.) → **L17 und L18**

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- Didaktische Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen L17 T-TA 2; L18 D- DA
- Grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben. L17 Gr M1; L18 Ü D-Gr S1/M
- Zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen. L17 TA 3; L18 EA 1

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. L17 E- EA 1,2; L18 E-EA 1, „Gut zu Wissen-Augustus“ 8 (S.100, 101)
- Die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern. L17 E-EA2; L18 E-EA2 „Gut zu Wissen -Augustus, Griechen& Römer“ 8, 10
- Verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen. L17 D; L18 D- Gr S1/M
- Im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen. L18 TA 4- Ü D; Gr S1

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Übergang zum Prinzipat

Perspektive: soziale und politische Strukturen
- **Textgestaltung**
Textsorten: Textsorten beachten und erschließen L17 M2
- **Sprachsystem**
Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Passiv (aller Zeitformen), Partizip Perfekt Passiv, Participium coniunctum

Hinweise:

- Texterschließungsmethoden: Zusammenfassung
- Lernen planen: Prüfungen vorbereiten

MKR:

1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen. L18 Gr S1, TA 4 (S. 109)

UV V: Ein Blick in die Provinzen – (ca. 24 Ustd.) →L19 und L20

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren. L19 TA 2/3; L20 TA 1-3
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen. L19 G-GA; L20 Gr M
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben. L19 Gr F/S; L20 Ü B- Gr S1
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend am Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren. L19Gr M; L20 EA1

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen. L19 TA 1; L20 TA 1
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen. L19 TA 4; L20 T
- Bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen. L19 Ü C; L20 Ü C/F

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
privates und öffentliches Leben: Provinzen

Perspektive: Lebensräume, Lebensgestaltung
- **Sprachsystem**
Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Konjunktiv (Präsens, Imperfekt, Perfekt, Imperfekt), Prädikativum
Satzglieder: Nebensätze als Adverbialen
Satzgefüge: Konjunktiv als Irrealis und in Nebensätzen

Hinweise:

- Wissenswertes aus den Provinzen. („Gut zu Wissen“ S.112, einschließlich Audiodatei)

Bearbeiten und Präsentationen erstellen (siehe MKR)

MKR:

4.1 Medienprodukte adressengerecht planen, gestalten und präsentieren, Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen. L19 S.114 2; L20 S.118 Nr.1

Jahrgangsstufe 9

UV I: Menschliche Fragen: Auf der Suche nach Erklärungen (ca. 24 Ustd) →L21 und L22

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren. L22 TA 1-4 ,
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen. L21 T, L22 T
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht übersetzen und beschreiben. L21 Gr F/S

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen L21 TA 2
- Die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. L21 E – D, L22 E- EA 1,2 – T – TA 2/3

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: griechische Mythen

Perspektive: Welterklärung
- **Sprachsystem**
Wortarten: Demonstrativpronomina
Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Partizip Präsens Aktiv, Participium coniunctum, Ablativus Absolutus

Hinweise:

- Recherche (MKR) in Lexikon oder Internet über die abgebildeten Götter, Orte und Protagonisten
- Texterschließungsmethoden: Zusammenfassung

MKR:

2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden EA S. 132 Nr.1

4.1 Medienprodukte adressengerecht planen, gestalten und präsentieren, Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen. S.128 Nr. 1 und 2

UV II: Ödipus und seine Geschichte: Dem Schicksal ausgeliefert? (ca. 24 Ustd)→L23 und L24

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren L13 TA 3/4
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen L 23 TA 1, L24 TA 1
- Bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen. L23 Ü B,C; L24 M /Ü D

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der Mythologie wertend Stellung nehmen. L23 TA 3,4, L24 TA 2,3
- Wortfelder im Rahmen der Vorerschließung erstellen L 23 TA 1
- Die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. L23 T, L24 TA 2

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

Mythos und Religion: griechische Mythen, Männer- und Frauengestalten

Perspektive: Welterklärung, „Ich“ im sozialen Kontext

- **Sprachsystem**

Wortarten: Steigerung von Adjektiven,

Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Dativ des Zwecks, doppelter Akkusativ

Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Nominaler Ablativus Absolutus

MKR:

1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen. L24 S, 145 Nr.4, S.144 Nr.2

2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden. S. 140 Nr.1, S.144 Nr.1

4.1 Medienprodukte adressengerecht planen, gestalten und präsentieren, Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen. S. 140 Nr.1

UV III: Ein Blick über den Tellerrand- Merkwürdige Begegnungen (ca. 24 Ustd) → L25 und L26

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren L26 TA 2-4
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten. L25 TA 1, L26 TA 2, S.150/151 „Graffiti in Pompeji“ Nr.1-3
- Historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren L25 EA 2; S.158 Nr.2

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen. L25 TA 1; L26 T
- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten („Austausch über anderen Glauben) L25 T-TA 2, L26 TA 4, S. 158 Nr.2
- Grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben und übersetzen. L25 Gr S; L26 S1/ S3

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit, Provinzen
Gesellschaft: Freundschaft

Perspektiven: Lebensgestaltung, Lebensräume

Mythos und Religion: Götterverehrung, andere Religionen

- **Sprachsystem**

Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Das Gerundium

Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Genitiv der Zugehörigkeit und der Beschaffenheit, Ablativ der Beschaffenheit

Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Partizip Futur Aktiv, Infinitiv Futur Aktiv

Satzgefüge: Konjunktiv im Hauptsatz: Hortativ, Jussiv, Optativ, Prohibitiv

Hinweise:

- Recherche (MKR) in Lexikon oder Internet über die 7 Weltwunder der Antike und Aberglaube in der Antike

MKR:

4.1 Medienprodukte adressengerecht planen, gestalten und präsentieren, Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen. S. 154 Nr. 2,3

2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden. S. 158 Nr.1

UV IV: Christlicher Glaube im römischen Reich (ca. 20 Ustd.) → L27 und L28

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- Didaktische Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen und interpretieren. L27 T-TA 1,3- D; L28 TA 2
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen L27 T, L28 T
- Grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben und übersetzen. L27 Gr S1/2/4-G-GA 1-3- Ü C; L28 Gr S,
- Zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen. S. 166 Nr.1, L28 TA 2

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft, Politik und Religion darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. L27 E- EA 1; L28 E-EA 1, „Die römische Welt im Umbruch“ (S.164/165)
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren L28 TA 3
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen L27 TA 1- T-D; L28 T -D
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen L27/28 TA
- Die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern. S.166 Nr.2, S. 170 Nr.1

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Alltag und Religion

Perspektive: Lebensräume, Lebensgestaltung, soziale und politische Strukturen

Religion: pagane Götterverehrung und der christliche Glaube

- **Textgestaltung**

Rhetorische Mittel: Stilmittel

- **Sprachsystem**

Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Gerundivum, Deponetien
attributive und prädikative Verwendung des Gerundiums

Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Dativus Auctoris
Satzgefüge: Konjunktiv im Hauptsatz: Potentialis, Deliberativ

Hinweise:

- Texterschließungsmethoden: Zusammenfassung
- Lernen planen: Prüfungen vorbereiten

MKR:

2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden. S. 166 Nr.2

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Grundsätze

Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage.

Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab.

Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.

Texte

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgenden Fragen:

Welche Texte oder Textpassagen ...

- *sollen statarisch gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?*
- *sollen ganzheitlich erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?*
- *sollen in Übersetzung präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?*
- *sollen in Synopse präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?*
- *sollen inhaltlich in Form einer Paraphrase vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?*

Gezielte Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.

Vermittlung von verschiedenen funktionalen Methoden der Texterschließung.

Vermittlung verschiedener Methoden zur Sicherung des Textverständnisses (z. B. Paraphrase mit Textbelegen, Inhaltsangabe mit Textbelegen, produktorientierte Verfahren).

Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.

Diskussion verschiedener Übersetzungsvarianten im Sinne der Sprachbildung.

Wortschatzarbeit

Vermittlung verschiedener Formen von Wortschatzarbeit (z.B. Sachfeldarbeit, Bildbeschriftung, Einordnung nach grammatischen Kategorien oder Wortfamilien).

Vorstellung verschiedener Lernmethoden im Unterricht (z.B. Vokabelkartei, Lernprogramme, Vokabelheft) in Absprache mit den anderen Fremdsprachen.

Übungen zur Wortschatzarbeit in textbezogenen Minikontexten oder Junktoren (kollokatorische Felder).

Anbindung an bzw. Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

Grammatik

Erstellen einer Begleitgrammatik für die Schülerinnen und Schüler

Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).

Visualisierung von grammatischen Phänomenen und deren zielsprachengerechter Übersetzung im Sinne der Sprachbildung.

Lektürebegleitende Einführung vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene (späte Lehrbuchphase, Übergangsektüre und erste Originallektüre: z.B. Plinius, Caesar).

Systematische Reorganisation und lektürerelevante Ergänzung (z.B. Bedeutungen von cum und ut).

Übungen

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und motivierend sein.

Das Übungsangebot sollte binnendifferenziert sein.

Alle Kompetenzbereiche sollen berücksichtigt werden.

Speziell die Wortschatzarbeit soll durch Übungen unterstützt werden.

Gelegentliches aktives Formenbilden kann im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt werden.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die im Beurteilungsbereich "Schriftliche Arbeiten" und die im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" erbrachten Leistungen werden etwa gleich gewichtet.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Gestaltung der Klassenarbeiten

Für Erschließung, Interpretation und (im ersten Lernjahr) kontextbezogene Aufgaben hat sich die Fachkonferenz auf folgende mögliche Aufgabenformate verständigt, von denen eine angemessene Auswahl unterschiedlicher Formate im Laufe des Lehrgangs eingesetzt werden muss.

Aufgaben zur Erschließung:

- Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung
- Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung
- Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt auf der Basis von Textbelegen
- Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes mit Begründung
- Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen
- Bild-Text-Erschließung
- Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege
- Sicherung der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)

Aufgaben zur Interpretation:

- Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage
- Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen
- Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs
- Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt
- Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen
- Analyse des Verhaltens und der Beweggründe von Personen
- Herausarbeiten der zentralen Textaussage
- Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes
- Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt
- Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext
- Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text
- Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang

Kontextbezogene Aufgaben zur Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz (im ersten Lernjahr)

- Wortschatzaufgaben
- Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen
- Segmentierung, Sortierung oder Bestimmung von Formen (isoliert oder am Text)
- Beschriftung eines Bildes mit lateinischen oder deutschen Begriffen
- Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes
- Vergleich von Antike und Gegenwart

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Der Erwartungshorizont umfasst eine Modellübersetzung mit Kennzeichnung möglicher besonders gelingender Passagen, Lösungen zu geschlossenen und halboffenen Aufgaben sowie eine stichwortartige Auflistung von erwarteten Inhaltsaspekten und Bewertungskriterien zu offenen Aufgaben.

Am Ende des ersten Halbjahres füllen die Schülerinnen und Schüler einen kompetenz- und inhaltsfeldorientierten Selbstdiagnosebogen aus, der sich auf die in diesem Halbjahr erbrachten schriftlichen Leistungen bezieht.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

Klasse			
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Gewichtung Übersetzungsteil zu Aufgabenteilen (Erschließung, Interpretation/kontextbezogene Aufgaben)
7	5	1	1:1
8	4	1	2:1
9	4	2	2:1
10	4	2	2:1

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

Mögliche Überprüfungsformen

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Erschließung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none">• Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung• Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung• Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt• Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes• Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen• Bild-Text-Erschließung• Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege• kriteriengeleitetes Hörverstehen eines Textes mit Textbelegen• Präsentation der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)
Übersetzung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none">• Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung eines Textes oder Textabschnitts• Erstellung einer zielsprachengerechten Übersetzung• Entwicklung einer wirkungsgerechten Übersetzung
Textimmanente Interpretation	<ul style="list-style-type: none">• Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage• Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen• Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs• Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt• Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen• Analyse des Verhaltens, der Gefühle, der Beweggründe/Motive von Personen des Textes• Formulierung einer Überschrift/von Überschriften• Herausarbeiten der zentralen Textaussage

	<ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes • Begründete Stellungnahme zur Textaussage, zur Struktur • Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt • Metrische Analyse und Erläuterung des Zusammenwirkens von Form und Inhalt
textüberschreitende Interpretation eines Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Begründete Füllung von Leerstellen des lateinischen Textes • Existentieller Transfer der Textaussage (Quid ad nos?) • Vergleich zweier Übersetzungen desselben Textes • Ermittlung der möglichen Autorenintention mithilfe der Kenntnisse über den Autor • Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext • Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text • Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang • Erläuterung von text- und autorenspezifischen Begriffen oder Intentionen • Produktionsorientierte Aufgaben: Verfassen einer Überschrift, Verfassen einer Antwort auf die Textaussage, begründete Umformung in eine andere Textgattung, Erstellen eines Storyboards mit lateinischen Textbelegen
Sprachkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatzübungen • Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen • Segmentierung und Bestimmung von Formen • Textbezogene Erklärung der Verwendung von Formen • Textbezogene Reflexion zur Übersetzung von Wendungen eines Textes (Monosemierung)
Kulturkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Beschriftung eines Bildes • Erläuterung der Textpragmatik des lateinischen Textes • Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes • Vergleich von Antike und Gegenwart

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz

- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- bei Projekten
 - selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachschaft möchte das neue G9-Lehrbuch "PRIMA-Latein lernen" aus dem Buchner-Verlag verwenden, von dem bisher nur ein Buch für die Jahrgangsstufe 7 bzw. die Erste Stufe des Lateinunterrichts vorliegt.

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Absprachen mit anderen Fächern

Modernes Unterrichten erfordert auch, dass Wissen fachübergreifend erworben und verwendet werden kann. Deshalb hat die Fachschaft Latein mit anderen Fachschaften Absprachen getroffen, die genau dies erleichtern sollen. Besonders wichtig ist dies im Bereich der Grammatik, weshalb mit der Fachschaft Deutsch folgende Vereinbarung getroffen wurde:

- Die von der Fachschaft Deutsch in der Jahrgangsstufe 5 eingeführten Farben zur Satzgliedbestimmung werden vom Fach Latein im Einführungsunterricht übernommen und weiterverwendet. Diese Farben sind: Prädikat rot, Subjekt blau, Objekte grün und adverbiale Bestimmungen gelb.
- Weitere Absprachen, die im Rahmen der Stundenverteilung und der Curricula G8 getroffen wurden, bedürfen einer Revision im Rahmen der noch laufenden Curriculumsarbeit.

Exkursionen

Alle zwei Jahre organisiert die Lateinfachschaft eine Wochenendfahrt zu den Römerfestspielen in Xanten im Juni.

https://apx.lvr.de/de/ihr_besuch/veranstaltungen_1/roemerfest/roemerfest.html

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. .

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				